

chen und die Leidenschaften in Anspruch nehmen; kurz, er zankte über alles, was nicht mit seinen Träumereien sympathisirte. Daher bekam er viele Abentheuer zu bestehen, wurde häufig mit Schlägen gezüchtigt und oft Jahre lang eingesperrt, wie in Darby, Lancaster und York. Zu Balben ward er als Gotteslästerer und Kirchenschänder aus der Stadt gesteiniget, zu Tlemont halb todt geschlagen und zu Ulverston in Lancaster kam er kaum mit dem Leben davon. Er ward durch dergleichen Ausstritte in manchen Gegenden so bekannt, daß, wenn die Einwohner von seiner Nähe vernahmen, sie ihm wie einem tollen Hunde mit Prügeln entgegenzogen und ihn wieder zurückwiesen, weil man schon wußte, daß es sein Plan sey, Aufruhr in den Kirchen zu stiften. Fox gab dies alles zwar für Verfolgungen um des Evangelii willen aus; allein er hielt es doch nicht immer für Pflicht, sich ungerochen beleidigen zu lassen; denn wo die Uebergewalt auf seiner Seite war, da schlug er auf vermeintlichen Antrieb des heil. Geistes, dessen Tempel er zu seyn glaubte, rüstig und tapfer — wie ein wackerer Renommist und Klopffechter — mit Fäusten und Knütteln um sich herum. Zu Carlile in Cumberberland, Lanceston in Cornwallis, Westston in der Graffschaft Leicester und London war er in Gefahr, wegen seiner demagogischen und naturalistischen Umtriebe hingerichtet zu werden; doch Cromwell, der ein Freund aller Schwärmerei und des Separatism war, und aus politischen Gründen alle Secten schonte und schützte und die bischöfliche Kirche zu unterdrücken suchte, widerrief die Todesurtheile und sprach ihn frei. — Fox konnte daher, da er mit seiner Frau und Ges-

hülfin, Margar. Fell*), im J. 1671 (nicht 1662, wie dort steht) zur Reise nach Amerika den Pilgerstab ergriff, sagen: England ist genug mit meinen Thränen und meinem Schweiß genekt, auch die neue Welt soll damit gebadet werden. —

Wie ihm, so ging es auch seinen Jüngern. Wilh. Eaton und Joh. Stubs wurden zu Maidstone in Kent ausgepeitscht. — Noch schlimmere Begrüßungen erfuhr, wiewohl verdientermaßen, Samuel Eccles, ein gründlicher theoretischer und praktischer Musikus, welchen seine Kunst reichlich nährte. Dieser wurde ein Quaker und fing den Zustand seiner Bekehrung damit an, daß er sogleich auf öffentlichem Markte ein Auto-da-se anstellte und alle seine kostbaren Instrumente, Noten und Bücher feierlich verbrannte, damit sie nicht weiter zur Leppigkeit und Weltlust dienen möchten; dann ging der Ehrenmann leicht und fröhlich hin und fing an, seinem Meister zu Ehren sich auf den Dreifuß zu setzen und mit Schuhmachen zu unterhalten. Doch das war ihm noch nicht hinlänglich, sein excentrischer Enthusiasmus für seinen Glauben sollte noch klarer und öffentlicher hervortreten: er zog an einem Sonntage, angethan mit einem schmutzigen Schusterhabite, über die Achseln einen Quersack mit Schuhmachergeräthe geworfen, aus seiner Zelle in die Aldermanbüryskirche, drang — als der Geistliche eben auf die Kanzel gehen wollte — wie rasend durch das Volk, stieg

*) Diese Margarete war die Witwe des Thomas Fell, Beisitzer des Zwölfergerichts zu Ulverston, ging schon vor ihres Mannes Tode mit ihren Kindern und deren Privatlehrer zu den Quakers über, wodurch ihr Gatte auch Freund und Patron des Fox wurde; und diesen heirathete sie i. J. 1669.